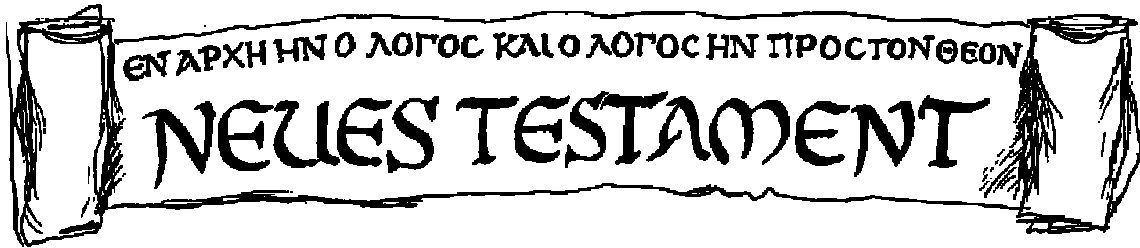


Lehrplan Wintersemester 2015/2016



Sprechstunden während des Semesters:

Prof. Dr. Christine Gerber: Montag 13.15-14.00 Uhr und n.V.

Prof. Dr. Martina Böhm: Dienstag 12.00-13.00 Uhr

(nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail: Martina.Boehm@uni-hamburg.de)

Prof. Dr. Silke Petersen nach Vereinbarung

Das Geschäftszimmer des Instituts ist geöffnet:

Mo, Di 10.00 - 12.00 Uhr und Mi 14.00 – 15.00 Uhr

Vorstellung der Lehrenden	<p>Im Institut für Neues Testament lehren die Professorinnen Dr. Christine Gerber, Dr. Martina Böhm und Dr. Silke Petersen, die Assistenten Stephanie Schabow und Lukas Matthes sowie Frau Dr. Krause, die als Altphilologin und Lehrkraft für besondere Aufgaben den Griechisch-Unterricht erteilt und das Graecum abnimmt.</p> <p>Daneben bieten folgende Lehrbeauftragte Lehrveranstaltungen an:</p> <ul style="list-style-type: none">- Jan Roßmanek war als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut tätig, ist Pastor der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bargteheide und arbeitet an einer Dissertation über die Metaphorik in den Paulusbriefen.- PD Dr. Andreas Scherer hat an der Ruhr-Universität Bochum promoviert und sich dort auch habilitiert und ist jetzt Hebräischdozent und Privatdozent für Altes Testament am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg.	Two simple black silhouettes of human figures standing side-by-side. The figure on the left is slightly larger and more solid, while the one on the right is smaller and more translucent, suggesting a shadow or a second person.
---------------------------	--	--

VORLESUNGEN

LV-Nummer: 51-21.01.1 (Modul EvRGym 2 + EvRLAPS 6)	
LV-Name: Paulus: Leben, Briefe, Theologie	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 10:15–11:45 ESA M ab 19.10.15	
Zielgruppe: Die Vorlesung ist offen für alle Studierenden.	
Kommentare/ Inhalte	Der Jude Paulus aus Tarsus ist eine biographisch wie theologisch höchst interessante Persönlichkeit. Er verfolgte zunächst als Eiferer für das

	<p>Judentum die „Kirche Gottes“, bevor er sich von Gott zum Apostel der nichtjüdischen Völker berufen wusste und den Mittelmeerraum missionierend bereiste und Briefe schrieb. Über keine andere Persönlichkeit des entstehenden Christentums sind wir so gut informiert. Seine Briefe sind für uns eine einzigartige Quelle des frühen Christentum. Sie sind die einzigen Schriften des Neuen Testaments, die unter dem Namen des wirklichen Verfassers überliefert sind, und vermitteln einen Einblick in die Entstehung der Gemeinden der paulinischen Mission. Zugleich geben sie uns Aufschluss über die Entwicklung der wirkungsgeschichtlich höchst bedeutsamen Theologie des Paulus und über deren biographischen wie missionstheologischen Entstehungszusammenhang.</p> <p>Die zweistündige Vorlesung führt in das Leben, die Briefe und das Denken des Paulus auf dem Hintergrund der aktuellen Paulusforschung ein (ohne Voraussetzung von Griechisch-Kenntnissen).</p> <p>Begleitend zur Vorlesung wird für Theologie-Studierende mit Griechisch-Kenntnissen eine Übung angeboten (MO 14- 16.00 Uhr), in der die Texte im Original studiert werden (s.dort).</p>
Literatur	<p>Literatur (auch zur Anschaffung empfohlen):</p> <p>Schnelle, Udo, Paulus. Leben und Denken (de Gruyter Lehrbuch), Berlin u.a. 2003 (für Theologiestudierende)</p> <p>Wischmeyer, Oda (Hrsg.), Paulus. Leben – Umwelt – Werk – Briefe (UTB 2767), Tübingen 2. Aufl. 2012 (Studienbuch)</p> <p>Lohse, Eduard, Paulus. Eine Biographie (beck'sche Reihe), München 2003 (allgemeinverständlich)</p> <p>Wolter, Michael, Paulus. Ein Grundriss seiner Theologie, Neukirchen-Vluyn 2011</p>

LV-Nummer: 51-21.02.1 (Modul EvRGym 5 + EvRLAPS 6)	
LV-Name: Synoptische Evangelien und Apostelgeschichte	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 12:15–13:45 Audimax 2 ab 12.10.15	
Zielgruppe: Die Vorlesung ist offen für alle Studierenden.	
Diese Veranstaltung vermittelt Grundwissen.	
Kommentare/ Inhalte	<p><i>Zielgruppe:</i> Studierende aller Studiengänge</p> <p><i>Voraussetzung:</i> Griechischkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung</p> <p>Die zweistündige Vorlesung führt in die Entstehungsgeschichte des neutestamentlichen Kanons sowie in die Entstehung, den Aufbau und die wichtigsten theologischen Intentionen und Besonderheiten der synoptischen Evangelien und der Apostelgeschichte ein. Auch Fragestellungen zum historischen Jesus werden aufgenommen. Alle relevanten einleitungswissenschaftlichen Themen werden anhand konkreter Textbeispiele erläutert.</p>
Literatur	M. Ebner / S. Schreiber (Hgg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008

Neues Testament

LV-Nummer: 51-21.03.1 (Modul LAPS ME 1)	
LV-Name: Ringvorlesung für LAPS ME 1: Das Fremde mit mir	
Dozent: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 8:15–9:45 ESA H ab 14.10.15	
Zielgruppe:	
Kommentare/ Inhalte	<p><i>Das Fremde mit mir. Innere und äußere Fremdheitserfahrungen theologisch betrachtet.</i> <i>(The „Other“ with me. Internal and external experiences of „Otherness“ from a theological point of view)</i></p> <p>Die Auseinandersetzung mit biblischen Texten ist das Grundanliegen der christlichen Theologie und zieht sich wie ein roter Faden durch alle theologischen Disziplinen. Sie hat auch gerade für die Evangelische Theologie maßgebliche Bedeutung, denn laut reformatorischer Lehre ist die Bibel normierende Größe (<i>norma normans</i>) für die theologische Lehre. Wie die Arbeit mit biblischen Texten Gestalt gewinnt und innerhalb des theologischen Fächerkanons auf ganz unterschiedliche Weise zum Tragen kommt, werden Professorinnen und Professoren, Dozentinnen und Dozenten für ihre jeweiligen Fächer in der Ringvorlesung am Thema des „Fremden“ darstellen.</p> <p>Dass wir mit Fremdem in Berührung kommen, ist für unser Leben so sicher wie notwendig. Dabei ist das Fremde keineswegs immer nur im fremden Anderen (sei es der Flüchtling oder der aus dem Ausland Zugereiste und nun hier Lebende) zu finden. Schon von Kindesbeinen an begegnet uns das Fremde. In der Auseinandersetzung mit ihm lernen und wachsen wir. Immer wieder gilt es: Bekanntes und Fremdes miteinander zu kombinieren, um Fortschritt zu erzielen. Doch das Fremde begegnet uns nicht nur von außen. Manchmal machen wir die Erfahrung, dass wir uns selbst fremd (geworden) sind, dass wir uns selbst nicht mehr verstehen. Ein solcher Zustand, hält er dauerhaft an, macht Menschen krank. Manche versuchen das Fremde aus ideologischen Gründen oder aus der eigenen Angst heraus auszugrenzen, andere wiederum suchen förmlich die/das Fremde auf, weil sie/es Abenteuer verspricht und den eigenen Horizont erweitert.</p> <p>Den vielfältigen Aspekten der Thematik begegnet die Vorlesung mit einem interdisziplinären theologischen Ansatz, den die Schrifthermeneutik wie ein roter Faden durchzieht.</p> <p>Die Vorlesung wird durch Sitzungen unterbrochen, in denen wir Ergebnisse sichern und Inhalte zu bündeln versuchen. Literaturhinweise werden in den einzelnen Sitzungen gegeben. Prüfungsleistung ist eine Klausur in der letzten Sitzung.</p>

PROSEMINAR

LV-Nummer: 51-24.01.1	
LV-Name: Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese	
Dozent: Jens Gillner	
Zeit/Ort: 3 UE / Wöchentlich 2 UE Di 12:15–13:45 Sed 19, 115 ab 13.10.15; ein einstündiger Blocktermin folgt	
Kommentare/ Inhalte	Geeignet für die Studiengänge: Diplom, Pfarramt, Magister Hauptfach Theologie, LAGym

Neues Testament

	<p>Für die Theologie insgesamt und die neutestamentliche Wissenschaft im Besonderen ist die Arbeit am biblischen Text zentral. Das Proseminar führt dazu in die wissenschaftliche Methodik zur Auslegung neutestamentlicher Texte ein. Textkritik, Methoden der sprachlichen Analyse und die Schritte der historisch-kritischen Exegese werden sowohl theoretisch als auch praktisch an Textbeispielen erarbeitet. Ferner soll das eigene Vorverständnis von Texten des Neuen Testaments kritisch reflektiert und zu den neu gewonnenen Erkenntnissen in Beziehung gesetzt werden, um zu einer auch persönlich begründeten Interpretation neutestamentlicher Texte zu gelangen.</p> <p>Die Bereitschaft, im Seminar aktiv mitzuarbeiten, wird ebenso erwartet, wie zu Hause die gründliche Vorbereitung der griechischen Texte für die Behandlung in den Seminarsitzungen. Zudem ist es unerlässlich, die vorgestellten Methodenschritte anhand von Methodenbüchern und konkreten Aufgabenstellungen nachzuarbeiten und einzuüben. Dafür sind – je nach Übersetzungstempo – mind. 4 Stunden pro Woche einzuplanen! Ferner ist die Teilnahme am vorgesehenen Blocktermin verpflichtend.</p> <p>Teilnahmevoraussetzungen: Das Proseminar kann nur von Studierenden mit bereits abgelegtem Graecum (bzw. im Studiengang LAGym mit absolviertem Griechisch-I-Kurs) besucht werden. Benotete Leistung: Die Teilnahme kann benotet werden nach Abgabe einer schriftlich ausgeführten Exegese eines neutestamentlichen Textes gemäß den im Seminar erlernten Methoden (Proseminararbeit).</p>
Literatur	<p>Zur unbedingten Anschaffung: NESTLE/ALAND, Novum Testamentum Graece, 27. oder 28. Auflage. <i>Eines</i> der dem Seminar zugrunde gelegten Methodenbücher: EGGER, WILHELM/WICK, PETER, Methodenlehre zum Neuen Testament. Biblische Texte selbständig auslegen, 6. völlig neu bearb. Aufl., Freiburg u.a. 2011. EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, UTB 2677, Paderborn [u.a.] ³2015. Weitere Literaturhinweise im Seminar.</p>

SEMINARE

Entsprechend den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen der Studierenden gibt es zwei Typen von Hauptseminaren:

Typ A: Hauptseminar mit intensiver Arbeit an griechischen Texten

Hier wird das Graecum bzw. der entsprechende Abschluss von Griechisch I für LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LAGym) vorausgesetzt und dementsprechend im Seminar intensiv an griechischen Texten gearbeitet. Pfarramtsstudierende sowie LehramtskandidatInnen der Oberstufe (LOA/LaGym) erhalten nur für ein Hauptseminar dieses Typs einen qualifizierten Seminarschein (Bescheinigung der erfolgreichen Teilnahme bzw. benoteter Leistungsnachweis).

Typ B: Hauptseminar LAPS

Hier werden keine bzw. nur elementare Kenntnisse der griechischen Sprache vorausgesetzt. Daher wird intensiv an Texten in deutschen Übersetzungen gearbeitet. Dieser Seminartyp ist für die Studierenden des Lehramts Grund- und Mittelstufe / Sonderschulen bzw. LAPS.

LV-Nummer: 51-25.01.1 (Modul EvRLAPS 3)	
LV-Name: Der historische Jesus (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Silke Petersen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15–17:45 Sed 19, 18 ab 15.10.15	
Zielgruppe: Studiengänge Lehramt Grund- und Mittelstufe; LAPS/LAB/LAS	
Kommentare/ Inhalte	Das Leben Jesu ist zu verschiedenen Zeiten von der Forschung unterschiedlich rekonstruiert worden: Stets spiegeln sich eigenen theologischen Interessen in der Rekonstruktion des historischen Jesus, und die Kriterien für die „Echtheit“ von Jesusworten sind je nach Zeit und Kontext unterschiedliche. Wir wollen in diesem Seminar solchen Verschiebungen nachgehen, nach der Zuverlässigkeit unterschiedlicher Quellen fragen, Jesuslogien rekonstruieren und schließlich – in Ansätzen – ein eigenes Bild des historischen Jesus erarbeiten.
Literatur	Theißen, Gerd/Merz, Annette, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 1996 u.ö. Strotmann, Angelika, Der historische Jesus: eine Einführung, UTB Grundwissen Theologie, Paderborn 2012 Funk, Robert W. / Hoover, Roy W. and the Jesus Seminar (Transl. / Comm.), The Five Gospels. The Search for the Authentic Words of Jesus, New York 1993

LV-Nummer: 51-25.02.1 (Modul EvRLAPS ME 1)	
LV-Name: Tod und Auferstehung bei Paulus (Typ B/LAPS)	
Dozentin: Stephanie Schabow	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 10:15–11:45 Sed 19, 18, ab 14.10.15	
Zielgruppe: LAPS/LAB/LAS nur in der Masterphase	
Kommentare/ Inhalte	Ausgehend von dem frühen christlichen Bekenntnis, dass Christus „gestorben, begraben, auferweckt und gesehen worden“ ist (1 Kor 15,3b-5), werden wir uns in diesem Seminar zunächst die paulinische Rede von Tod und Auferweckung/Auferstehung Jesu Christi erschließen und dabei fragen, welche vielfältige Bedeutung dem Tod Christi als Tod „für uns“ bei Paulus und der ihm bereits überkommenen Tradition gegeben wird. Paulus selbst ist in seinem Leben als Apostel mehrfach vom Tode bedroht gewesen. Aufgrund seines fundamental durch Tod und Auferstehung Christi geprägten Wirklichkeitsverständnisses sieht er den Tod als eine in das Leben der Gläubigen ragenden Macht, deren letzte Überwindung noch aussteht, aber deren Sphäre die auf Christi Tod Getauften bereits entnommen sind. Wie diese „Existenz im Zwischen“ (Chr. Strecker) aussieht und mit welchen Argumenten Paulus für die Gewissheit der Auferstehung der Gläubigen streitet, wird ein zweiter Schwerpunkt des Seminars sein. Schließlich soll die religionspädagogische Perspektive mitbedacht werden.
Literatur	Alkier, S., Die Realität der Auferweckung in, nach und mit den Schriften des Neuen Testaments, NET 12, Tübingen/Basel 2009; Bormann, L., Reflexionen über Sterben und Tod bei Paulus, in: F. W. Horn (Hg.), Das Ende des Paulus. Historisch, theologische und literaturgeschichtliche Aspekte, BZNW 106, Berlin u.a. 2001, 307-330; Strecker, Chr., Auf den Tod getauft - ein Leben im Übergang. Erläuterungen zur

	lebenstransformierenden Kraft des Todes bei Paulus im Kontext antiker Thanatologien und Thanatopolitiken, in: M. Ebner u.a. (Hg.), <i>Leben trotz Tod</i> , JBTh 19 (2004), Neukirchen-Vluyn 2005, 259-295.
--	---

LV-Nummer: 51-25.03.1 (Modul EvRGym 5)	
LV-Name: Christologie des Johannesevangeliums (Typ A)	
Dozentin: Silke Petersen	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 14:15–15:45 Sed 19, 115 ab 15.10.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Das Johannesevangelium ist ein zentraler Text für die christologischen Entwicklungen. Zugleich ist der Forschung aber umstritten, wie dieses Evangelium einzuordnen ist: Während einige meinen, das Christentum sei im Johannesevangelium quasi zu sich selbst gekommen, verorten andere den Text primär im Kontext des Judentums. Wie aber passen der jüdische Charakter des Evangeliums und eine anscheinend entwickelte Christologie zusammen? Im Seminar wollen wir, ausgehend von den verschiedenen titularen Bezeichnungen Jesu wie „König“, „Prophet“, „Messias“, „Lehrer“, „Sohn Gottes“, „Sohn Josefs“ bis hin zur Thomasakklamation als „mein <i>Kyrios</i> und mein Gott“ die christologischen Konzeptionen des Johannesevangeliums untersuchen sowie versuchen, dieselben in ihrem zeitgeschichtlichen Kontext zu verstehen.</p> <p><u>Zielgruppe und Voraussetzungen:</u> Das Seminar ist nur für Studierende mit Griechisch-Kenntnissen und abgeschlossenem Proseminar im Neuen Testament. Bereitschaft zur Übernahme eines Kurzreferates oder Thesenpapiers wird vorausgesetzt.</p>
Literatur	<p>Bultmann, Rudolf, <i>Das Evangelium des Johannes</i>, KEK, Göttingen¹⁰1941, Nachdruck 1968 – Petersen, Silke, <i>Das andere Evangelium. Ein erster Wegweiser durch die Johannesforschung</i>, in: <i>Zeitschrift für Neues Testament</i> 23, 2009, 2–11 – Wengst, Klaus, <i>Bedrängte Gemeinde und verherrlichter Christus</i>, München³1992</p>

LV-Nummer: 51-25.04.1 (Modul EvRGym 6 (Wahlbereich) + Modul EvRGym ME 2 (Wahlbereich))	
LV-Name: Ntl. Wundergeschichten (Typ A)	
Dozentin: Martina Böhm	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Fr 10:15–11:45 Sed 19, 115 ab 16.10.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Narrativ ausgeführte Wundergeschichten finden sich zahlreich in der synoptischen Tradition wie auch mehrfach im Johannesevangelium; in der Apostelgeschichte kommen ebenfalls einige Wunder vor. Alle Traditionsschichten der Jesusüberlieferung bezeugen den Wundertäter Jesus genauso wie den Wortverkündiger. Insofern sollte man sich auch den Wundergeschichten stellen und kommt man schon rein quantitativ gesehen kaum um sie herum. Qualitativ gesehen gehören sie zu den theologisch schönsten und tiefsten Erzählungen des Neuen Testaments. Vielen Menschen gelten sie jedoch als Sorgenkinder der biblischen Überlieferung - und das nicht erst seit dem 20. Jh. Neben hermeneutischen Fragen und einem Durchgang durch die theologiegeschichtlichen Phasen der Diskussion über die Wunder Jesu soll die Vielfalt der Zeugnisse, ihre Verankerung in der antiken Welt wie auch ihr Proprium und ihre jeweilige Bedeutung für die Christologie einer ntl. Schrift wahrgenommen werden.</p>

	<p><i>Zielgruppe:</i> Studierende der Studiengänge Kirchliches Examen, Magister, LAGym</p> <p><i>Voraussetzung:</i> Graecum, erfolgreicher Besuch des Exegetischen Proseminars NT</p>
Literatur	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

LV-Nummer: 51-25.05.1 (Modul EvRGym 5 + Modul EvRGym ME 1)	
LV-Name: Interdisziplinäres Seminar: Neues Testament und Ethik (Typ A)	
Dozent/in: Christine Gerber / Christoph Seibert	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Di 15:15–17:45 Sed 19, 214 ab 20.10.15	
Kommentare/ Inhalte	<p>Die evangelische Ethik bezieht sich prinzipiell und materialiter auf das Neue Testament zurück, und wer das Neue Testament interpretiert, tut dies implizit oder explizit mit modernen Konzepten von Ethik. Gerade die paulinischen Briefe sind für ethische Begründungsmuster und Entfaltungen zentral.</p> <p>Diese Wechselbeziehung ist allerdings in beide Richtungen fraglich: Werden wir mit dem, was wir unter Ethik gerade in Unterscheidung von dogmatischen Argumenten verstehen, den paulinischen Denkmustern, namentlich dem Konzept von Gerechtigkeit aus Glauben gerecht? Und umgekehrt: In welcher Weise kann sich gegenwärtige Ethik überhaupt auf paulinisches Gedankengut beziehen? Sind biblisch gestützte Argumente in der Lage, eine Orientierung bei aktuellen Problemen zu geben?</p> <p>Über dieserart Fragen an der Schnittstelle von Paulus-Exegese und theologischer Ethik wollen wir im Seminar nachdenken.</p> <p>Teilnahme: Voraussetzung zur Teilnahme ist der erfolgreiche Besuch der Proseminare NT (mit Griechisch) und Systematische Theologie. Mitarbeit und Übernahme von Thesenpapieren bzw. Referaten werden erwartet.</p>
Literatur	<p>vorbereitende Lektüre:</p> <p>F.-W. Horn, Art. Ethik III.2: Neues Testament, in: RGG⁴ 2 (1999) 1606-1610;</p> <p>E. Herms, Art. Ethik V: Als theologische Disziplin, in: RGG⁴ 2 (1999) 1611-1624</p> <p>R. Zimmermann – H. Löhr – M. Meiser – M. Wolter, Die Ethik der Kirche, in: Paulus Handbuch, Göttingen 433-453.</p>

ÜBUNGEN

LV-Nummer: 51-22.01.1
LV-Name: Bibelkunde des Neuen Testaments

Dozent: Jan Roßmanek	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 16:15–17:45 Sed 19, 006 ab 14.10.15	
Kommentar	<p>Propädeutische Veranstaltung für Volltheologen und LAGym/LOA. Auch für Mag.- und BA-Nebenfach (bitte informieren).</p> <p>Im Vordergrund der Lehrveranstaltung stehen Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Exkurse in ihre Theologie, in die Entstehung der einzelnen Bücher und die Umwelt des Neuen Testaments dienen zur Vertiefung. Ziel der Übung ist es, mit den Texten vertraut zu werden und sich ein Überblickswissen über theologische Leitgedanken und biblische Kernstellen anzueignen.</p> <p>Diese Veranstaltung erfordert einen erheblichen Zeitaufwand an Vor- und Nachbereitung (entsprechend 5 LP). Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige Teilnahme, eine erfolgreiche Zwischenklausur in der Semestermitte und eine erfolgreiche Klausur am Ende des Semesters.</p>
Literatur	<p>KLAUS-MICHAEL BULL: Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter. Überblicke - Themakapitel - Glossar, 7. Aufl. Neukirchen Vluyn 2011;</p> <p>LUKAS BORMANN: Bibelkunde. Altes und Neues Testament (UTB 2674), 4. Aufl. Göttingen 2011.</p>

LV-Nummer: 51-22.02.1 (Modul EvRLAPS 1)	
LV-Name: Textwelten der Bibel (AT/NT)	
Dozent: Lukas Matthes	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Do 16:15-17:45,Bu, Geom H3 ab 15.10.15	
Zielgruppe: LAPS, LAS, LAB (EvRLAPS 1 Teilmodul II), GruMi, auch für MA-Nebenfach (bitte vor Beginn der Veranstaltung Bescheid geben)!	
Kommentare/ Inhalte	<p>Diese Übung ist die erste einer Abfolge von Lehrveranstaltungen zur biblischen Exegese für Studierende des Lehramtes Primar- und Sekundarstufe (LAPS) und gehört zum Propädeutikum. Sie ist teilnehmerInnenbegrenzt.</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments sowie der historischen und literarischen Entstehungsbedingungen der Bibel im Ganzen und ausgewählter Texte im Einzelnen vermittelt. Zudem wird ein Überblick über die wichtigsten Epochen der Geschichte des Volkes Israel und über die Entstehung des Christentums geboten.</p> <p>Die intensive selbständige Lektüre biblischer Texte ist Pflicht ebenso wie exemplarische Textarbeit anhand von Arbeitsblättern, die durch ein Tutorium begleitet wird.</p> <p>Ziel ist eine grundlegende Orientierung in der Bibel ebenso wie ein erster Einstieg in eine wissenschaftlich begründete und theologisch verantwortete Textauslegung.</p> <p>Der zu veranschlagende Arbeitsaufwand beträgt ca. 6–8 Stunden pro Woche. Am Ende der Veranstaltung wird von den TeilnehmerInnen und Teilnehmern eine Prüfung abgelegt.</p> <p>Die Bibel (Standardübersetzung: Luther 1984, Zürcher Bibel, Einheitsübersetzung oder Elberfelder Bibel) ist ständiges „Arbeitsbuch“ und ist bereits zur ersten Sitzung mitzubringen.</p> <p>Auch für Mag.-Nf. (bitte vorher informieren).</p>
Literatur	Als begleitende Lektüre empfohlen:

	MELANIE KÖHLMOOS, Altes Testament, UTB basics, Stuttgart 2011. STEFAN ALKIER, Neues Testament. UTB basics, Stuttgart 2010 oder: PETER PILHOFER, Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010.
--	---

LV-Nummer: 51-22.03.1	
LV-Name: Übung Übersetzung und Exegese zentraler Paulus-Texte (begleitend zur Vorlesung)	
Dozenten: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 2 UE / Wöchentlich 2 UE Mo 14:15–15:45 Sed 19, 115 ab 19.10.15	
Kommentare/ Inhalte	Begleitend zur Vorlesung werden in dieser Übung zentrale Texte der paulinischen Briefe gemeinsam übersetzt, analysiert und interpretiert. Die Übung ermöglicht, das in der Vorlesung nur im Überblick Dargestellte anhand der Texte differenziert auszulegen. Sie vertieft mit der Pauluskenntnis die Übersetzungspraxis und die methodischen Fähigkeiten zur exegetischen Arbeit am griechischen Text des Neuen Testaments. Voraussetzung für die Übung sind entsprechend Griechisch-Kenntnisse (Graecum oder gleichwertige Kenntnisse).
Literatur	S. zur Vorlesung

LV-Nummer: 51-22.04.1	
LV-Name: Intensive Griechischlektüre in den Semesterferien: Paulus	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 2 UE / Blockveranstaltung Mo-Fr 10.00-12.00 und 13.00-16.00 Sed 19, 115; 1.-5. Februar 2016	
Kommentare/ Inhalte	Die Lektürewoche kann als Vorbereitung auf die Zwischenprüfung oder das Examen dienen, richtet sich aber auch an alle Studierenden, die Lust haben, einen längeren Text am Stück zu lesen. Es sind verschiedene Arbeitseinheiten vorgesehen: gemeinsames Übersetzen, aber auch Übersetzen unter Klausurbedingungen. Die Textauswahl richtet sich nach den Schwerpunkten der Studierenden. InteressentInnen können sich vorab mit mir in Verbindung setzen.
Literatur	

LV-Nummer: 51-27.03.1	
LV-Name: Examensrepetitorium „Ich packe mein Examen“	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Blockveranstaltung: 5. – 7.10.15; 9:30-17:00 Uhr, Sed 19, 115	
Kommentare/ Inhalte	Die Blockveranstaltung richtet sich an Studierende der „Volltheologie“ (Diplom, kirchliche Examina, Magister), die im Jahr 2016 (Winter bzw. Frühjahr oder Sommer) ihr Examen ablegen wollen. In der Übung wird an Beispielen behandelt, wie das Fachwissen in der Beantwortung von Klausurfragen dargestellt wird, wie eine „Exegese“ in einer Klausur sinnvoll aufzubauen ist und wie die mündliche Prüfung vorbereitet werden kann. Phasen im Plenum wechseln mit Arbeitsgruppen und Zeiten der Eigenarbeit, u.a. für kurze Probeklausuren. Das Grundwissen NT, namentlich Bibelkunde, Einleitung, Theologie sind

Neues Testament

	<p>möglichst bereits vorhanden. Griechischkenntnisse werden vorausgesetzt. Ein Informationsblatt für die sinnvolle Vorbereitung auf die Prüfung der Nordkirche bzw. das Diplom am Fachbereich ist über Christine Gerber per mail zu beziehen.</p> <p>Zeitraumen: Blockveranstaltung 5. + 6. Oktober 15, 9.30 – 17.00; 7. Oktober 9.30 – 14.00 Uhr. (genauer Plan wird Ende September per Mail bekannt gegeben).</p> <p>Beginn 05.10.15 10.15 Uhr Raum 115</p> <p>Verbindliche Anmeldung erbeten bis 24.09.15 unter christine.gerber@uni-hamburg.de. Wenn möglich, bitte auch über StiNE anmelden.</p>

SOZietät/KOLLOQUIUM

LV-Nummer: 51-27.01.1	
LV-Name: Neutestamentliche Sozietät	
Dozent/in: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Einzeltermine: Mi 21.10, 25.11., 9.12., 13.1., 17.30-19.00 Uhr, Sed ?	
Kommentare/ Inhalte	In der Neutestamentlichen Sozietät wird in kursorischer Lektüre ein Text aus dem Umfeld des Neuen Testaments aus dem Griechischen übersetzt und diskutiert; der betr. Text wird Ende des Sommersemesters festgelegt. Zur Teilnahme eingeladen sind alle, die griechische Texte aus der Umwelt des NT genauer kennen lernen möchten. Informationen und Anmeldung ab September im Geschäftszimmer des INT (Fr. Wenk).

LV-Nummer: 51-27.02.1	
LV-Name: Oberseminar: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament	
Dozentin: Christine Gerber	
Zeit/Ort: 1 UE / Fr 14.15-18.15; Termine: 13.11.; 11.12.; 15.1., Sed 005	
Kommentare/ Inhalte	Im Forschungskolloquium werden Forschungsarbeiten und aktuelle Arbeiten zur Auslegung des Neuen Testaments diskutiert. Das Forschungskolloquium richtet sich an Studierende höherer Semester mit einem Schwerpunkt im Fach Neues Testament sowie Graduierte, die in diesem Fach wissenschaftliche Arbeiten schreiben. Interessierte sind eingeladen - persönliche Voranmeldung bei Prof. Gerber erwünscht.

SPRACHVERANSTALTUNGEN

LV-Nummer: 51-20.01.1 (Modul EvRGym 1)	
LV-Name: Griechisch I: Neutestamentliches Griechisch	
Dozentin: Christiane Krause	
Zeit/Ort: 6 UE / Wöchentlich 2 UE Mi 14:15–15:45 Sed 19, 006 ab 14.10.15; 2 UE Do 16:15–17:45 Sed 006 ab 15.10.15; 2 UE Fr 12:15–13:45, Sed 006 ab 16.10.15;	
Zielgruppe: Studiengänge Pfarramt, Diplom, Magister, LaGym	
Kommentare/ Inhalte	<p>Der Sprachkurs soll die Studierenden befähigen, einen mittelschweren Text des Neuen Testaments sprachlich zu analysieren und adaequat ins Deutsche zu übersetzen. Er dient zudem als Grundlage für den Kurs Griechisch II, der im folgenden Sommersemester zum Graecum führen wird.</p> <p>Voraussetzungen zum Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme am Kurs, intensive Vor- und Nachbereitung, Bestehen der schriftlichen Klausur (Übersetzung und Grammatik) am Kursende.</p>
Literatur	<p><u>Das folgende Lehrbuch ist auch zum Selbststudium geeignet und sollte vor Beginn des Kurses beschafft werden:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Whittaker, M./Holtermann, H./Hänni, A., Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments, Vandenhoeck & Ruprecht, 8. Auflage Göttingen 2011 <p><u>Wörterbuch:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedrich Rehkopf, Griechisch-deutsches Wörterbuch zum NT, Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, ISBN 978-3-525-50118-4) <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwin Preuschen, Griechisch-deutsches Taschenwörterbuch zum Neuen Testament, Verlag De Gruyter, ISBN 978-3-11-018573-7 <p><u>Material auf Stine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Übungsreader und ein Grammatikreader werden kurz vor Semesterbeginn auf Stine bereitgestellt. <p>Zur Anschaffung empfohlen wird eine griechische Grammatik; Informationen darüber gibt es im Kurs.</p> <p>Internetseite mit ausführlichen Hinweisen, Material zur Grammatik und Übungen: www.graecum-latinum.de (Seite von Christiane Schwind, Universität Trier)</p>